

Herzlich willkommen

Ahlan Wa Sahlan

Deutsch-Arabisches Zentrum
(DAZ)

**WEGE ZUR ARBEIT MIT ARABISCHEN
JUGENDLICHEN UND DEREN FAMILIEN**

المركز العربي الألماني

Themenübersicht

1. Zur Person
2. Deutsch-Arabisches Zentrum
3. Arabische Familien - Risikofaktoren
/Schutzfaktoren
4. Aspekte der Familienarbeit
5. Arbeitsformen

1. Zur Person

- Name: Nader Khalil
- Geburtsdatum/ -ort: 29.07.1968 in Al Bos/Tyre
- Staatsangehörigkeit: deutsch, palästinensisch
- Familienstand: verheiratet, 3 Kinder
- Gründung des Wohltätigkeitsvereins „Al Huleh e.V.“, Berlin-Neukölln
- Gründung der Deutsch-Arabischen Unabhängigen Gemeinde e.V.
- Dozent Deutsch als Zweitsprache
- Gründung des Deutsch-Arabischen Zentrums

1. Zur Person

- EU- Projekt mit palästinensischen und libanesischen NGOs in Beirut
- Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln, Berlin
- Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk gAG: Ambulante und stationäre Betreuung von delinquenten Jugendlichen und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Berlin und Brandenburg
- Leitung des Deutsch-Arabischen Zentrums

2. Deutsch-Arabisches Zentrum

In unserem Zentrum sind zur Zeit folgende Projekte angesiedelt:

- **Elternbezogene Einzelbetreuung** – Beratung für straffällig gewordene arabische Jugendliche und deren Eltern
- **Willkommen in Neukölln** – Unterstützung von Geflüchteten; Unterstützungs-, Beratungs-, und Freizeitangebote für geflüchtete Familien in Neukölln
- **Begegnungscafé im Kiez**

2. Deutsch-Arabisches Zentrum

- **Lotsen für arabische Flüchtlinge - MANARAH**
Beratung in Verbraucherschutzfragen
- **Alltagsbegleitung** im Bereich der Flüchtlingshilfe
- **Willkommen in Berlin** - Unterstützung für Neuzugewanderte dabei, sich in die Gesellschaft zu integrieren
- **Berufskoaching** - Orientierung auf dem Arbeitsmarkt, Anerkennung von Zeugnissen, Bewerbungen
- **Willkommen in Berlin** - Beratung in den Berliner Flüchtlingsunterkünften zu Bildung, Gesundheit, Asyl

3. Arabische Familien - Risikofaktoren /Schutzfaktoren

→ ARABISCHE FAMILIEN BRAUCHEN
HEIMATLICHE INSELN IN DER FREMDE



3. Arabische Familien - Risikofaktoren /Schutzfaktoren

→ GÜNSTIGE STRUKTUREN SCHAFFEN

- Atmosphäre des „Willkommens“
- Vielfältige Gesprächsanlässe
- Abstecken von Themenfeldern
- Einbeziehung relevanter Gruppen
- Kooperationsvereinbarungen
- Konkrete Vorgehensweise verabreden
- Kontinuierlichen Arbeitsprozess gestalten

3. Arabische Familien - Risikofaktoren /Schutzfaktoren

Welche familiäre Risikofaktoren gibt es in arabischen Familien?

- Großer Familienverband mit unterschiedlichen Integrationserfahrungen
- Unterschiedliche Bereitschaften sich auf Integrationsmöglichkeiten einzulassen
- Großer Familienverband mit unterschiedlichen Bildungsniveaus
- Aufgaben des Integrationsprozesses werden unterschiedlich interpretiert
- Niedriges Bildungsniveau – emotionale Interpretationen sind vorherrschend
- Höheres Bildungsniveau – Ansprüche an einen inhaltlichen Integrationsprozess steigen (reale Integrationschancen!)

3. Arabische Familien - Risikofaktoren /Schutzfaktoren

Welche familiäre Risikofaktoren gibt es in arabischen Familien?

- Individuelles Verhalten wird immer kollektiv bestimmt
- Eigenverantwortung steht hinter Kollektivverantwortung zurück
- Verhalten und Verhaltensänderungen folgen den Forderungen der Familie, aus Loyalität, und nicht individuellen Bedürfnissen
- Erziehungsfunktion der Eltern ist durch Verschiebung und Auflösung traditioneller Rollen in Frage gestellt
- Jungen entmachten ihre Väter
- Mütter sind, auf Grund innerfamiliären Spannungen und von außen herangetragene Anforderungen, überfordert
- Väter können ihren Vorbildsfunktion nicht mehr leben

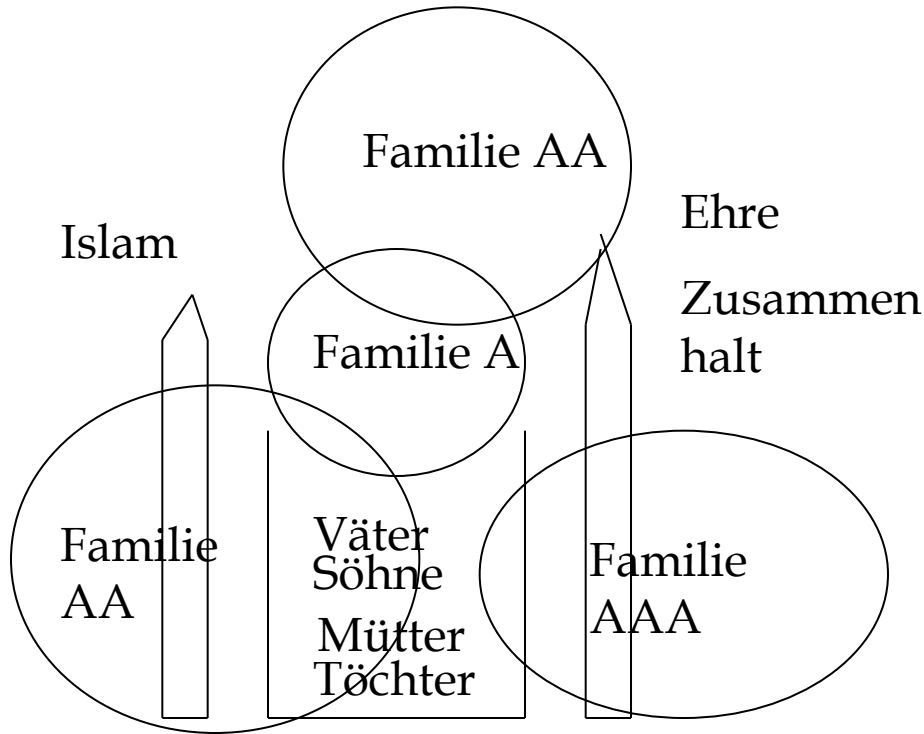
3. Arabische Familien - Risikofaktoren /Schutzfaktoren

Welche familiäre Schutzfaktoren gibt es in arabischen Familien ?

- Kinder sind der Stolz und der Reichtum der Familie
- Familie bietet dem Einzelnen einen Schutzraum, zu dem die Zugehörigkeit nie in Frage gestellt wird
- Großfamilien bieten vielfältige Beziehungsmöglichkeiten, die Resilienzfaktoren sind auch bei äußerlich ungünstigen Entwicklungsbedingungen größer
- Familie ist weniger nachtragend und kennt viele Versöhnungsformen
- Die arabische Mentalität kann mit Vielfalt und Widersprüchen besser umgehen und hat einen geringen Drang nach Ordnung
- Der Mensch in seinem „SEIN“ ist wichtiger als in seiner „FUNKTION“

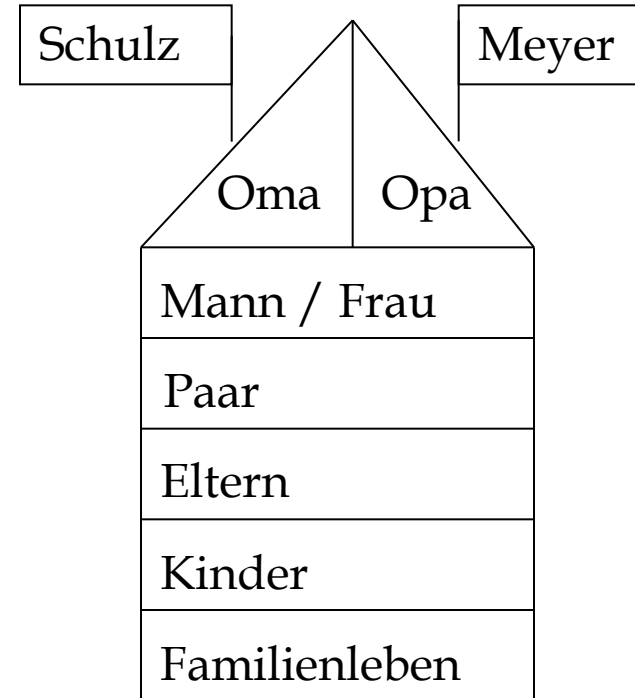
3. Aspekte der Familienarbeit

Familienmodelle



Gestaltung von persönlichen Räumen

„Wir“

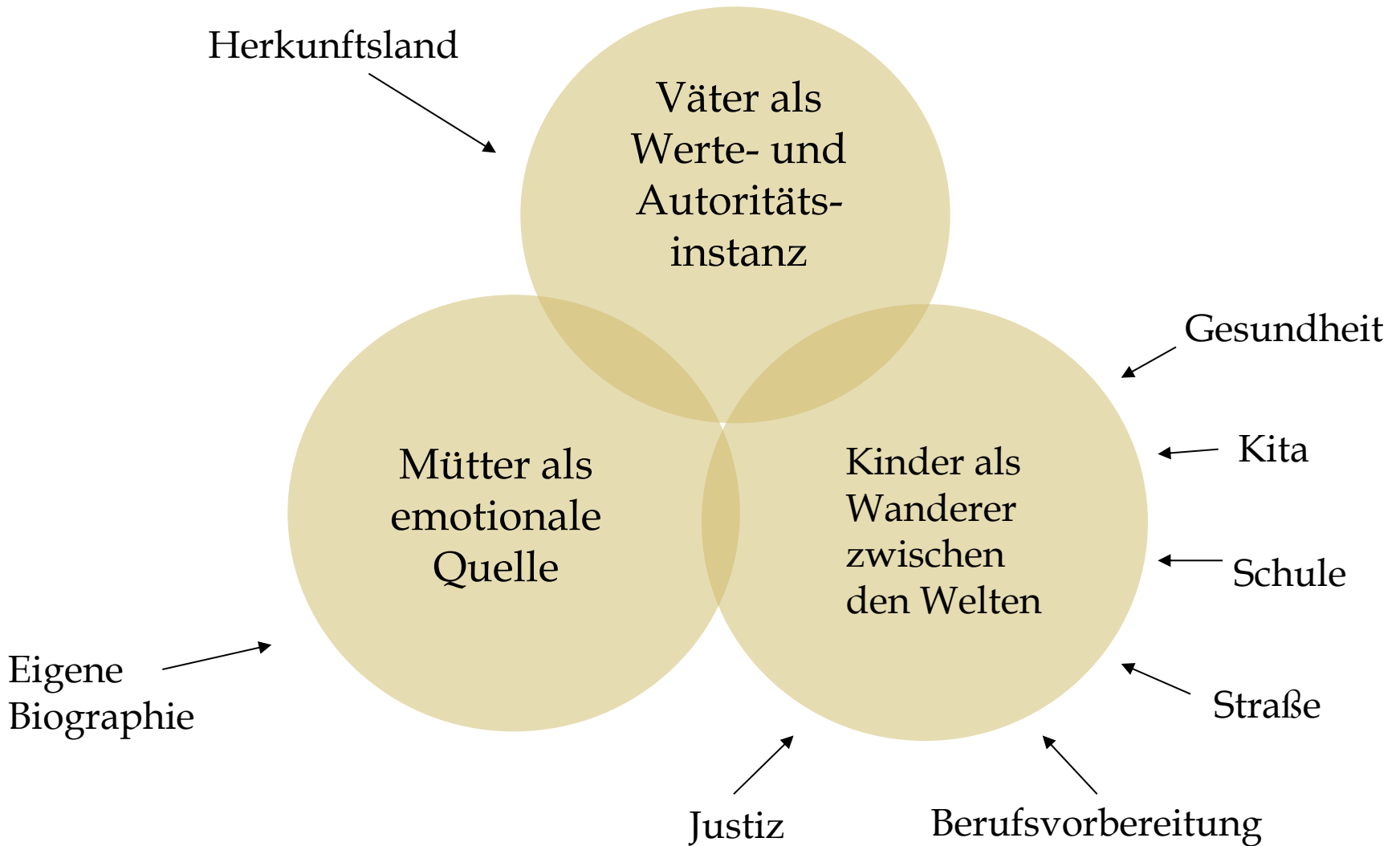


Gestaltung von Beziehungen

„Ich“ und „Du“

3. Aspekte der Familienarbeit

Erziehungseinflüsse



3. Aspekte der Familienarbeit

→ Schlüssel zu fremden Welten: Interkulturelle Kompetenz

- Das Fremde als Bereicherung erfahren
- Sensibilität entwickeln
- Gewohnte Dinge anders machen können

4. Arbeitsformen

Begegnungsformen:

- arabische und deutsche Mitarbeitende als Tandem (Formel: $1 + 1 = 3$)
- Unterschiede anerkennen
- dem Neuen gegenüber aufgeschlossen sein
- das Eigene im Licht des Anderen sehen
- Von Mensch zu Mensch – Von Fachlichkeit zu Fachlichkeit – Unterschiedliche Kompetenzen, gemeinsame Ausstrahlung

4. Arbeitsformen

Kommunikationsformen:

ICH → **DU** → **WIR**

VS.

WIR → **DU** → **ICH**

4. Arbeitsformen

Kommunikationsformen:

Problemorientierung

vs.

Beziehungsorientierung

4. Arbeitsformen

→ Negative Stereotypen abbauen

Araber über Deutsche:

- unhöflich
- berechnend
- kühl
- beziehungsarm
- unflexibel
- detailversessen

Deutsche über Araber:

- fanatisch
- radikal
- gefährlich
- unehrlich
- unberechenbar
- frauenfeindlich

Zum Schluss

Es gibt Momente, in denen niemand weiß, was das „Richtige“ ist.

Die Herausforderung ist es, diese Situationen auszuhalten und zu akzeptieren. Wir vertrauen darauf, dass viele Momente kommen werden, in denen wir neue, weiterführende Impulse entdecken und nutzen.